

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK,

über 1.000 Zuschauerinnen und Zuschauer konnten wir am 22. März 2021 bei der Online-Keynote von Prof. Dr. Maja Göpel zu den Frühlingstagen der Nachhaltigkeit verzeichnen. Das freut uns sehr und spornt uns an. Für die KIT Science Week im kommenden Oktober erhoffen wir uns ebenfalls große Resonanz. Wir werden uns ein ganzes Wochenende lang mit den ZAK Talks an der KIT Science Week „Der Mensch im Zentrum Lernender Systeme“ beteiligen. Ist dieser Mensch ein Menetekel für unsere Zukunft? Oder sind Lernende Systeme und Künstliche Intelligenz ein Teil der Antwort auf eine der dringendsten Fragen der Menschheit? – dem „Anthropozän. Die ökologische Frage und der Mensch, der sie stellt.“ Im Colloquium Fundamentale greifen wir diese Frage auf. Welche kulturellen Praktiken müssen wir in erdgeschichtlicher Dimension kritisch betrachten? Brauchen wir zum Beispiel eine Kulturtheorie und Kulturgeschichte des Klimas?

Die fachübergreifende Lehre des ZAK versucht ebenso, systematisch reflektierende Fragestellungen für alle Studierenden am KIT aufzugreifen. Wir stellen Ihnen hierzu exemplarisch erstmalige Angebote unserer neuen Lehrbeauftragten im Kollegium am ZAK vor.

In der Lehre und in den Projekten des ZAK geht es auch darum, Grenzen zu überschreiten. Grenzen des Sicht- und Denkbaren für die Zukunft der Arbeit, wie im Projekt FutureWork, Grenzen der Kulturräume, wie im Internationalen Forum zu China, Perspektiven- und Ländergrenzen, wie im Citizen Journalists Project „We are still here!“, oder Erfahrungsgrenzen kultureller Art im Bronnbacher Stipendium. Schauen Sie selbst: Viel Spaß bei der Lektüre unseres Newsletters.

Das dritte Corona-Semester startet – keep calm and carry on online. Lassen Sie uns das Beste daraus machen! Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen und lade Sie herzlich ein, die ZAK-Angebote wahrzunehmen.

Ihr



Jens Görisch
Geschäftsführer des ZAK



COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Willkommen im Anthropozän!

Die Erde ist fast 4,5 Milliarden Jahre alt. Im Vergleich dazu ist die Anwesenheit der Menschheit nur ein kurzer Wimpernschlag. Dennoch hat der Mensch spätestens seit der Industriellen Revolution so radikal in seine Umwelt eingegriffen, dass wir von einem neuen Erdzeitalter sprechen: dem Anthropozän.

Das Anthropozän kennzeichnet nicht nur den Beginn einer neuen geochronologischen Epoche, es ist zugleich Gegenwartsdiagnose. Obwohl ein wissenschaftlicher Konsens über die vom Menschen verursachte globale Erwärmung herrscht, tut sich die Menschheit schwer damit, naturschädliche Verhaltens- und Denkweisen aufzugeben. Problematisch sind – neben offensichtlichen Ausbeutungspraktiken – unauffällige, kulturell verankerte Gewohnheiten und naturschonend gemeinte Handlungen wie die Festlegung von Naturschutzgebieten nach der romantischen Vorstellung einer unberührten Natur. Der Mensch als bestimmender Faktor für das globale Ökosystem verändert und zerstört seine Umwelt nicht nur massiv, sondern sieht sich selbst zunehmend als Fremdkörper der Natur. Welche Konsequenzen hat dies für unser Selbstverständnis? Wie schaffen wir es, eine große Transformation einzuleiten?

Im Sommersemester 2021 werden wir im Colloquium Fundamentale „Anthropozän. Die ökologische Frage und der Mensch, der sie stellt“ über literarische, künstlerische und kulturelle Aspekte der ökologischen Debatte diskutieren und deren Einfluss auf das politische Handeln kritisch beleuchten. Die Vortragsreihe eröffnet am Donnerstag, 6. Mai 2021 um 18.30 Uhr die Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Eva Horn mit dem Vortrag „Natur – Mensch – Technik. Die Herausforderungen des Anthropozäns“ als Livestream auf dem ZAK-YouTube-Kanal mit anschließender Diskussion. Alle weiteren Termine und Informationen gibt es unter:

www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale.

AUS DEM INHALT

Zwischen Science und Fiction	S.2
ZAK Talks	S.3
We are still here!	S.4
Sommersemester 2021	S.6
Nachhaltigkeit im Fokus	S.9

FUTUREWORK

Zwischen Science und Fiction

Eine öffentliche Konferenz im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes FutureWork beschäftigt sich am 17. und 18. September 2021 mit der Zukunft der Arbeit.

Zukünftige Arbeitswelten werden fundamental anders aufgestellt sein als die Welt, die wir bisher kennen. Neue Berufe, Tätigkeiten und noch unvorstellbare Einsatzmöglichkeiten von Technologien beeinflussen in der Zukunft die Arbeitsverteilung und -organisation, aber auch das gesellschaftliche Gefüge. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können mithilfe von Langzeitszenarien bereits heute einen Blick in die ferne Arbeitswelt wagen – in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt FutureWork versuchen sie bis ins nächste Jahrhundert zu schauen. Die Forschungsarbeiten des Projektverbundes zielen darauf ab, Zukunftsszenarien mithilfe wissenschaftlicher, literarischer und künstlerischer Ressourcen aus der Arbeits- und Zukunftsforschung sowie Science-Fiction zu entwickeln und die Möglichkeiten sowie die Spannweite zukünftiger Arbeitswelten zu erforschen. Mit der Erarbeitung der Szenarien stößt das Projekt einen öffentlichen Diskussionsprozess in Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik über die Rolle der Arbeit an, der eine reflektierte Planung unserer zukünftigen Arbeitswelt unterstützt. Im Sinne einer Öffentlichen



Wissenschaft ist es dem Forschungsprojekt ein wichtiges Anliegen, die Gesellschaft in den Diskurs mit einzubinden. So haben Science-Fiction-Autorinnen und Autoren im Frühjahr 2021 Kurzgeschichten zu Arbeitszukünften eingereicht, die als Kurzgeschichtenband im Herbst 2021 erscheinen sollen.

Im Rahmen einer vom ZAK konzipierten Konferenz in Karlsruhe werden die Forschungsergebnisse einem interessierten Publikum vorgestellt und diskutiert. Kreative, Künstlerinnen und Künstler, Visionäre sowie Expertinnen und Experten initiieren dabei einen öffentlichen Diskussionsprozess über die Rolle der Arbeit in den kommenden Jahrzehnten. Die öffentliche Konferenz „Arbeit von übermorgen – zwischen Science und Fiction“ am 17. und 18. September 2021 findet in Kooperation mit dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe statt, das auch Veranstaltungsort des festlichen Eröffnungsabends sein wird. Grußworte von unter anderem Prof. Dr. h.c. mult. Peter Weibel, künstlerisch-wissenschaftlicher Leiter des ZKM, und eine Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten führen in die Thematik ein. Die Konferenz wird am folgenden Tag (18. September 2021) mit Vorträgen, Diskussionen und Kurzlesungen in der IHK Karlsruhe fortgesetzt. Wird es in Zukunft noch eine traditionelle Erwerbsarbeit geben, oder werden Modelle wie das bedingungslose Grundeinkommen diese ersetzen? Sind die Arbeitgeber der Zukunft globale Konzerne oder eher staatliche Unternehmen? Werden wir neue Arbeitsräume im Weltall finden oder verbringen wir unsere Arbeitszeit in rein virtuellen Welten? Welche Disruptionen sind vorstellbar, die die heutige Bedeutung und die Art der Arbeit infrage stellen? Die Konferenz ist öffentlich und kostenlos zugänglich. Nähere Informationen zum Programm finden Sie ab Juli auf der Projekt-Homepage unter: arbeit2100.de/oeffentliche-konferenz-2021.

2

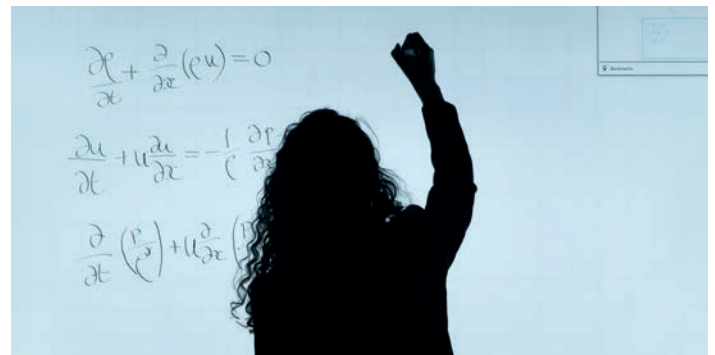


KIT IM RATHAUS

Mit Mathematik in die Zukunft

Voraussichtlich im Sommer 2021 präsentiert das KIT-Zentrum MathSEE im Karlsruher Rathaus seine Forschung.

Hinter der Mathematik steckt viel mehr als nur sprödes Rechnen und abstrakte Formeln. Ohne die Mathematik würde ein großer Teil unseres alltäglichen Lebens nicht mehr so funktionieren, wie wir es gewohnt sind. Wettervorhersagen, Bahnfahrpläne oder auch die moderne Telekommunikation – Mathematik wird überall gebraucht und ist als Grundlage der modernen Naturwissenschaften und Technik von elementarer Bedeutung. Das KIT-Zentrum MathSEE (Mathematics in Sciences, Engineering, and Economics) bündelt seit Oktober 2018 die interdisziplinäre mathematische Forschung am KIT. In vier unterschiedlichen Methodenbereichen arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT aus Mathematik, Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften in fächerübergreifenden Forschungsk Kooperationen zusammen, um die Grundlagenforschung zu fördern und die Vernetzung innerhalb verschiedener



Fachbereiche zu stärken. Im Sommersemester 2021 stellt sich das KIT-Zentrum MathSEE den Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern vor. Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und der Präsident des KIT laden alle Interessierten herzlich zu der Vortragsreihe „KIT im Rathaus“ ein. Ganz besonders willkommen sind Schülerinnen und Schüler. Die Veranstaltung findet, sofern möglich, am Montag, 19. Juli 2021 im Karlsruher Rathaus statt. Bitte beachten Sie: Aufgrund der anhaltenden Pandemie können wir aktuell noch keine Angaben zum genauen Ablauf machen. Wir informieren Sie rechtzeitig unter: www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.

SAVE THE DATE

ZAK Talks und KIT Science Week

Im Oktober 2021 findet erstmals die KIT Science Week statt. Das Thema „Der Mensch im Zentrum Lernender Systeme“ diskutiert das ZAK am 9. und 10. Oktober 2021 mit öffentlichem Symposium, ARTE-Filmnacht, Matinee und einer Lesung.

Als große Forschungs- und Lehrereinrichtung steht das KIT in ständigem Dialog mit seinen Stakeholdern in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Dabei trägt das KIT Wissenschaft und ihre Erkenntnisse zu den Bürgerinnen und Bürgern, nimmt aber auch Impulse aus der Gesellschaft in die Arbeit am KIT mit auf. Folgerichtig ist der Dialog mit der Gesellschaft ein Baustein des Auftrags als Exzellenzuniversität. Eine der Maßnahmen, mit der das KIT seine Interaktion mit der Gesellschaft stärkt, ist die KIT Science Week. Dieses Format entstand im Zuge des erfolgreichen Antrags zur Exzellenzuniversität und findet vom 5. bis 10. Oktober 2021 erstmals statt. Es kombiniert eine hochrangige internationale wissenschaftliche Konferenz mit Veranstaltungen für die Öffentlichkeit. Die erste KIT Science Week befasst sich mit Künstlicher Intelligenz (KI) unter dem Titel: „Der Mensch im Zentrum Lernender Systeme“. Neue Technologien im Bereich KI entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit und besitzen ein enormes Veränderungspotenzial – von vielen Stimmen ähnlich revolutionär gesehen wie ehemals die Industrialisierung. Vor dem Hintergrund dieser vor allem technologisch und ökonomisch getriebenen Entwicklungen, gilt es stets kritisch den gesamtgesellschaftlichen Nutzen und die Risiken von KI abzuwägen und auf Fehlentwicklungen zu reagieren. Am Abschlusswochenende (9. und 10. Oktober 2021) tragen die ZAK Talks im Sinne einer Öffentlichen Wissenschaft mit Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zur KIT Science Week bei. Vorträge, Diskussionen, eine Filmnacht und eine Lesung stellen sowohl Potenziale als auch Risiken zur Diskussion, um einen fundierten Austausch über die Art, wie wir KI zukünftig nutzen möchten, zu ermöglichen. Die ZAK Talks finden in Kooperation mit dem Fernsehsender ARTE und dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe statt.

Die KIT Science Week wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.

Nähere Informationen zum Programm der ZAK Talks folgen Ende Mai 2021 unter: www.zak.kit.edu/zak_talks.

INTERNATIONALES FORUM

Fokus China

Im Sommersemester 2021 veranstaltet das ZAK erneut einen Vortragsabend mit China-Bezug.

Das ZAK beteiligt sich seit 2018 am BMBF-geförderten Projekt „CuLTURE China“ (The KIT Competence Network for Innovation in Cultural Learning and Training in a University and Research Environment). Maßnahmen des ZAK im Projekt sind sowohl der Ausbau interkultureller China-Kompetenz in der fachübergreifenden Lehre als auch der Dialog mit der Gesellschaft durch Veranstaltungen der Öffentlichen Wissenschaft. Das Internationale Forum des ZAK veranstaltete bisher sechs Vortragsabende im Rahmen des Projektes und thematisierte dabei unter anderen Chinas Aufstieg als Technologiemacht. Ebenso diskutiert wurden der chinesische Parteistaat als Gegenentwurf zu liberal-demokratischen Systemen, Fragen zur Menschenrechtslage, die Zukunft Hongkongs und die aktuelle internationale Chinapolitik. Das ZAK plant im Sommersemester 2021 eine siebte Veranstaltung, die einen weiteren Aspekt Chinas zur Diskussion stellt. Den Veranstaltungstermin sowie weitere Informationen finden Sie ab Mai 2021 unter: www.zak.kit.edu/internationales_forum.

KEYNOTE ONLINE

Prof. Dr. Maja Göpel, wissenschaftliche Direktorin am THE NEW INSTITUTE in Hamburg, eröffnete die diesjährigen Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT. Ihre Keynote „Wir machen Zukunft – Das spannende Zusammenspiel zwischen Freiheit und Verantwortung“ ist ab sofort auf dem ZAK-YouTube-Kanal online: youtu.be/ayofvA8pu0U.

ZUM WANDEL DER KOMMUNIKATION

Was kann Öffentliche Wissenschaft in Krisenzeiten für die Gesellschaft leisten? Diese Frage stand Anfang April 2021 im Fokus der DACH 21 – der Dreiländerkonferenz der Fachgesellschaften der Medien- und Kommunikationswissenschaft aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Gründungsdirektorin des ZAK, hielt die Keynote „Was ist Öffentliche Wissenschaft?“. Weitere Informationen: dach21.ch.

BALU UND DU – SPENDE VOM LIONS CLUB

Einmal in der Woche können Studierende aus dem Online-Leben aussteigen und sich ins wahre Leben stürzen, indem sie ein Grundschulkind außerschulisch fördern. Das ehrenamtliche Patenschaftsprogramm Balu und Du wird im Mai 2021 mit 22 neuen „Gespannen“ in die nächste Runde starten. Unterstützt wird das Programm am KIT dankenswerterweise weiterhin durch den Förderverein des Lions Clubs Karlsruhe-Zirkel e.V.! Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/balu_und_du.

BEST PRACTICE IM FILM

Zum Auftakt des neuen UNESCO-Programms zu Bildung für nachhaltige Entwicklung „BNE 2030“ präsentiert die Videoreihe „BNE leben“ der deutschen UNESCO-Kommission Beispiele gelungener BNE-Umsetzung aus Deutschland. Auch das Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung des ZAK wird als ein Beispiel prominent erwähnt. Den Film können Sie anschauen unter: www.zak.kit.edu/begleitstudium-bene.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren Wolfgang Grenke, Vorsitzender des ZAK-Kuratoriums und Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags, herzlich zum 70. Geburtstag.

IN DER JURY

Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo ist Jury-Mitglied beim Lyrikwettbewerb „Acker, Algen, Algorithmen“ des Onlinemagazins für Jugendliche „LizzyNet“ im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2021. Bis Ende September können Jugendliche und junge Erwachsene Gedichte zum Thema Bioökonomie einreichen. Weitere Informationen: www.lizynet.de.

WORLD SCIENCE CAFÉ

In Kooperation mit dem International Scholars and Welcome Office (ISCO) des KIT veranstaltet das ZAK ein World Science Café online. Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutieren das Verhältnis von Politik, Wissenschaft und Medien in Zeiten der COVID-19-Pandemie. Termin und weitere Informationen finden Sie in Kürze unter: www.zak.kit.edu/worldsciencecafe.

CITIZEN JOURNALIST PROJECT

We are still here!

Im Projekt „We are still here! EuroMed Citizen Reporters“ teilen Bürgerinnen und Bürger aus dem euro-mediterranen Raum in kurzen Videoclips ihre Erfahrungen und Hoffnungen bezüglich der weltweiten COVID-19-Pandemie.

Zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure sind aufmerksame Beobachter dessen, was in ihrer Gesellschaft geschieht. Sie können mit ihrer authentischen und detaillierten zivilgesellschaftlich relevanten Sicht neue Perspektiven auf die globale Situation und auf die entsprechenden Prozesse in ihrer Umgebung zeigen. Diese Erfahrungen und Stimmen zu aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie hat das ZAK als Koordinator des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Foundation gemeinsam mit der Candid Foundation und unter der Projektleitung von Swenja Zaremba mit Hilfe von Elementen des Storytellings eingefangen und sichtbar gemacht. Das Wissen engagierter zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure in den öffentlichen Diskurs zu bringen – das ist eines der Hauptziele des Projektes. Ausgangspunkt der Projektidee ist die Beobachtung, dass trotz teilweise ge-

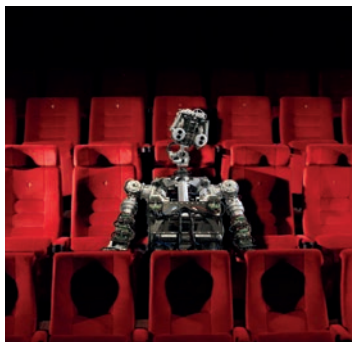


schlossener physischer Grenzen und eingeschränkter Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten, neue kreative Formen des interkulturellen Dialogs, der aktiven Bürgerschaft und der gesellschaftlichen Teilhabe auf der Grassroot-Ebene initiiert und gestaltet werden. Mehr als 30 Videoclips der EuroMed Citizen Reporters aus über 15 Staaten sind bis heute abrufbar. Auf der Projektwebseite lohnt es sich deshalb vorbeizuschauen. In den kommenden Wochen und Monaten werden darüber hinaus sowohl auf der Webseite als auch auf den Social-Media-Kanälen des Projektes zivilgesellschaftliche Initiativen der Region veröffentlicht. Élisabeth Guigou, Präsidentin der Anna Lindh Foundation hat das Projekt feierlich eröffnet, das im Rahmen der Transformationspartnerschaften durch die Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes gefördert wird. Alle Informationen, Videos und die Social-Media-Kanäle finden Sie unter: www.euromedcitizenreporters.org.

TRAUMFABRIK

Zukünfte im Film

Von Utopie bis Science-Fiction: Im Sommersemester 2021 steht die Traumfabrik ganz im Zeichen der Arbeitszukunft.



Menschmaschinen oder Maschinenmenschen, staatliche Technokraten oder freischaffende Untergrund-Techniker, Baggerfahrer auf dem Mond und Heimarbeit in trügerischen sozialen Netzwerken: Wie stellen sich Filmschaffende die Arbeitswelt zukünftiger Generationen vor? Ist menschliche Arbeit ein Auslaufmodell, wenn

Roboter und Smart Cities die Zukunft bestimmen? Und welche institutionellen Rahmenbedingungen prägen zukünftige Arbeitswelten – politisch, ökonomisch, ökologisch, gesellschaftlich? Diese Fragen beschäftigen nicht nur die Zukunftsforschung, sondern sie stehen auch im Fokus von filmischen Werken. Im Rahmen des aktuellen vom BMBF geförderten Forschungsprojektes FutureWork am ZAK, zeigt die Traumfabrik im Sommersemester 2021 Filme aus verschiedenen Zeiten und Kulturen, die mittel- oder unmittelbar darstellen, wie unsere Arbeit in der Zukunft aussehen könnte. Die Traumfabrik „FutureWork(s) – Zukunftswelten der Arbeit“ beginnt sobald die Pandemielage dies zulässt. Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise auf unserer Homepage: www.zak.kit.edu/Traumfabrik. Die Filmreihe „Ecocinema/Transformation Cinema“ musste im Wintersemester 2020/21 virusbedingt unterbrochen werden, doch das Thema bleibt aktuell. Daher planen wir in künftigen Traumfabriken Sondertermine mit Gästen aus Wissenschaft und Gesellschaft und ausgewählten Filmen zu Klimawandel, gesellschaftlicher Transformation und Nachhaltigkeit.

EFFEKTE FESTIVAL

Zum Zeitalter des Menschen

Das ZAK beteiligt sich mit einem Vortragsabend am Donnerstag, 17. Juni 2021 um 18 Uhr am Karlsruher Wissenschaftsfestival EFFEKTE.

Im beruflichen wie auch im privaten Alltag ist Wissenschaft überall. Dies gilt gerade für die Stadt Karlsruhe mit ihrer herausragenden Hochschul- und Forschungslandschaft. Seit 2013 organisiert das Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe alle zwei Jahre das Wissenschaftsfestival EFFEKTE, das die ganze Stadt in ein riesiges Mitmach- und Experimentierlabor verwandelt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler reden über das, was sie jeden Tag tun und kommen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch – unabhängig von deren Vorwissen. Auch in diesem Jahr zeigen Wissenschafts-

und Forschungseinrichtungen der Stadt vom 12. bis 20. Juni 2021 ihre Ideen und Innovationen. Das ZAK beteiligt sich am Donnerstag, 17. Juni 2021 um 18 Uhr mit einer Veranstaltung an dem Festival. Prof. Dr. Helmuth Trischler, Leiter des Bereichs Forschung am Deutschen Museum in München sowie Professor für Wissenschaftsgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wird zum Thema „Die Provokation des Anthropozäns“ sprechen. Mit der Anthropozän-Debatte, in der der Mensch als bestimmender Faktor für das globale Ökosystem angesehen wird, möchte Trischler die Frage diskutieren, wie wir eine Transformation zu mehr Nachhaltigkeit einleiten und eine global gerechte Gesellschaft verwirklichen können. Der Vortrag mit anschließender Diskussion findet im Rahmen des Colloquium Fundamentale „Anthropozän: Die ökologische Frage und der Mensch, der sie stellt“ als Livestream über den ZAK-YouTube-Kanal statt. Nähere Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/effekte sowie unter www.effekte-karlsruhe.de.



VERANSTALTUNGSKALENDER SOMMERSEMESTER 2021

ZAK | ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT UND STUDIUM GENERALE
CENTRE FOR CULTURAL AND GENERAL STUDIES

Weitere Informationen:
Tel.: 0721 608-44384
E-Mail: zak@zak.kit.edu
www.zak.kit.edu

Donnerstag
06.05.

18.30 Uhr | Online

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

**Anthropozän: Die ökologische Frage
und der Mensch, der sie stellt**

Weitere Termine jeweils um 18 Uhr: 20.05. | 10.06. | 17.06. | 01.07.2021

Montag
19.07.

18.30 Uhr | Bürgersaal im Rathaus | Marktplatz Karlsruhe (sofern möglich)

KIT IM RATHAUS

KIT-Zentrum MathSEE stellt sich vor

**wird noch
bekannt gegeben**

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben | Online

INTERNATIONALES FORUM

Fokus auf China

17.09.
–
18.09.

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien und IHK Karlsruhe

ÖFFENTLICHE KONFERENZ

Arbeit von übermorgen – zwischen Science und Fiction

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes FutureWork

09.10.
–
10.10.

Im Rahmen der KIT Science Week „Der Mensch im Zentrum Lernender Systeme“

SAVE THE DATE

ZAK Talks

Ganztägiges Symposium, ARTE-Filmnacht, Matinee und Lesung

Aufgrund der aktuellen
Corona-Pandemie finden unsere
öffentlichen Veranstaltungen
online statt.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage
www.zak.kit.edu
oder abonnieren Sie unseren
E-Mail-Newsletter „ZAK-News“
(www.zak.kit.edu/zaknews), um über aktuelle
Entwicklungen und Veranstaltungen
informiert zu bleiben.

Blieben Sie gesund!
Ihr ZAK-Team



Ruppurrer Straße 1a,
Haus B, 5. OG
76137 Karlsruhe
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltestelle
Ruppurrer Tor oder Philipp-Reis-Straße

CAMPUSRADIO KARLSRUHE

Das Radio lebt

Hörfunk ist ein krisensicheres Medium. Gut für die Macherinnen und Macher des Campusradio Karlsruhe: mit neuen Ideen meistern sie die Coronazeit. Interessierte sind herzlich eingeladen mitzumachen.



„Video Killed The Radio Star“? Wie oft schon wurde prognostiziert, dass es das Radio nicht mehr lange geben wird? Das Fernsehen hätte bereits in den 1960er-Jahren das Radio überflüssig werden lassen sollen. Als der Walkman, MTV und die CD in den 1980er-Jahren die Jugendkultur umkrempten, sahen viele die Radiolandschaft dahinwelken. Das innovative Audiodateiformat MP3 mitsamt illegaler Onlinetauschbörsen sägten erneut am Radio-Ast. Es folgten dann die ersten legalen Streaming-Dienstleister. Was Spotify und Co. nicht geschafft haben, sollten dann spätestens die Podcasts zu

Ende bringen. Bislang blieben aber alle Abgesänge des Radios ohne den prognostizierten Effekt: Das Radio ist lebendiger denn je. Dass das Medium einen wichtigen Beitrag in der Medienlandschaft leistet, hat es auch und vor allem in der Coronakrise bewiesen. Weiterhin gilt, das Radio ist ein schnelles, vielfältiges und abwechslungsreiches Informationsmedium. Auch das Campusradio Karlsruhe von und für Studierende kann dank der Förderung der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) 2021 im Onlinestream auf campusradio-karlsruhe.de und auf UKW 104.8 weitersenden. Zwar verlangen die erschwerten Produktionsbedingungen durch die pandemiebedingten Beschränkungen der Campusradio-Redaktion viel ab, doch die studentischen Redakteurinnen und Redakteure machen Radio in allen nur denkbaren Formaten: Ob von zuhause aus oder von unterwegs, klassisch oder crossmedial, live oder als Podcast – das Campusradio Karlsruhe sendet nonstop 24/7. Das Redaktionsteam ist 2021 mit einem Relaunch der Homepage (www.campusradio-karlsruhe.de) ein weiteres Jahr angetreten, um den Hörerinnen und Hörern ein besonderes Musikprogramm abseits des Mainstream und mit spannenden Radiobeiträgen anzubieten. Interessierte sind eingeladen mitzumachen und jederzeit zu Redaktionssitzungen herzlich willkommen. Kontakt für alle Fragen rund um das Campusradio: redaktion@campusradio-karlsruhe.de.

GENEALOGIE DER POPULÄRWISSENSCHAFT

Buchpräsentation

Anlässlich der Buchveröffentlichung „Genealogy of Popular Science. From Ancient Ecphrasis to Virtual Reality“ lädt Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo am Dienstag, 27. April 2021 zur Online-Buchpräsentation ein.

Der Sammelband „Genealogy of Popular Science. From Ancient Ecphrasis to Virtual Reality“ geht den Ursprüngen der Wissenschaftskommunikation nach. Ausgehend von der Antike werden Kontinuitäten, Brüche und Transformationen der Populärwissenschaft aus sozialer, rhetorischer und ästhetischer Sicht erforscht. In 23 Beiträgen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen, wie Philologie, Kunstgeschichte, Soziologie oder Archäologie, bietet die Publikation eine fachübergreifende, genealogisch reflektierte Auseinandersetzung mit der Populärwissenschaft

als Kulturtechnik an. Ausgehend von antiken Formaten der Wissenspopularisierung wie dem Lehrgedicht „Über die Natur der Dinge“ des römischen Dichters Lukrez spannt die Publikation einen Bogen von historischen Formaten der Wissenschaftspopularisierung, etwa der antiken „Protreptischen Reden“ als Kommunikationsstrategie, der Funktion von Maschinenbeschreibungen in der griechischen Kultur oder Kometenbeschreibungen in der frühen Neuzeit, bis hin zur visuellen Kultur populärer Hirnforschung, der Vermittlung von Wissen in Comics und Science Slams. Zu Gast bei der öffentlichen Buchpräsentation am Dienstag, 27. April 2021 um 18 Uhr werden neben der Mitherausgeberin Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, der Hauptkooperationspartner Prof. Dr. Oliver Hochadel und mitwirkende Autorinnen und Autoren sein. Somit stellt das Event ein Wiedersehen dar mit Expertinnen und Experten der internationalen Fachtagung „Genealogie der Populärwissenschaft. Von der Ekphrasis zur Virtuellen Realität“, die 2018 vom ZAK organisiert wurde. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/genpop2018.

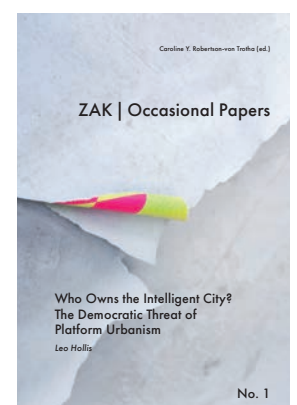
5

PUBLIKATIONENPUBLIKATIONENPUBLIKATIONEN

ONLINE-PUBLIKATION

ZAK | Occasional Papers

Die Online-Publikationsreihe ZAK | Occasional Papers, herausgegeben von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, versammelt Beiträge aus dem wissenschaftlichen Umfeld des ZAK zu Themen wie Globalisierung, Inter- und Transkulturalität, Diversität oder gesellschaftlicher Wandel. Ihr Ansatz entspricht dabei dem Selbstverständnis des ZAK, Forschung, Lehre und Öffentliche Wissenschaft zu verbinden: Die Beiträge sind transdisziplinär und interkulturell ausgerichtet, fokussieren auf anwendungsorientierte Fragestellungen und gesellschaftliche Handlungsfelder, beziehen Ergebnisse auch außerhalb traditioneller wissenschaftlicher Ansätze mit ein und setzen so Impulse für weitere Forschung und Diskussion. Den Auftakt der Reihe macht Leo Hollis mit seinem Beitrag „Who Owns the Intelligent City? The Democratic Threat of Platform Urbanism“. Hollis fragt darin kritisch nach den Herausforderungen und Risiken zunehmend digital vernetzter Städte. Mirjam van Reisen et al. fokussieren in ihrem Beitrag „The (Un)intended Role of Gatekeepers of Information in Human Trafficking“ auf eine neue Form des Menschenhandels im Kontext einer ungleich digital vernetzten Welt und monopolisierter digitaler Architekturen, die im Besitz und unter Kontrolle von „Gatekeepern der Information“ sind. Die Online-Schriftenreihe ist kostenfrei abrufbar unter: www.zak.kit.edu/occasional_papers.



NEUES AUS DER LEHRE

Sommersemester 2021

Im Lehrangebot des Studium Generale gibt es eine große Bandbreite an aktuellen Diskursen. Hierzu leisten die Angebote der Lehrbeauftragten, die wir ganz neu im Kollegium am ZAK begrüßen, einen wichtigen Beitrag.

In der Angewandten Kulturwissenschaft wird PD Dr. Ulrich Maximilian Schumann, Kunst- und Architekturhistoriker und Publizist, zwei neue Impulse setzen: Ein Lektüreseminar „Zeit anhalten, Kultur entfalten. Das zeitlose Erbe der jüdischen Kulturphilosophie“ sowie ein Projektseminar „Letzte Hoffnung Kultur: neue Netzwerke weltweit“, in dem Kontakte zu Kulturnetzwerken im In- und Ausland geknüpft werden können. Das Projektseminar versucht die räumliche Eingeschränktheit zu Pandemiezeiten zu überwinden und bietet die Möglichkeit zum realen internationalen Kennenlernen online. Ebenfalls herzlich im Kollegium begrüßen wir die neue Chefdramaturgin des Badischen Staatstheaters Karlsruhe, Sonja Walter, die mit „Theater – Theorie und Praxis“ die Tradition der beliebten Theaterseminare am ZAK wieder aufnehmen wird. Hier erhalten Studierende exklusive Einblicke in den Theaterbetrieb der laufenden Spielzeit und können auch für ein eventuelles Praktikum in die Einrichtung hineinschnuppern. Hintergründe zu aktuellen Themen wie Hate Speech liefert das Seminar „Feindbilder: Geschichte, Funktion und Analyse einer medialen Konstruktion“ der Literaturwissenschaftlerin Eva Späthe. Ebenso aktuell und dabei noch nachhaltig und lokal aufschlussreich ist das Projektseminar „Klimaorte Karlsruhe – Stadtklima, regionaler Klimawandel und nachhaltige Stadtplanung“, mit dem die Wissenschaftler Dr. Joachim Fallmann und Dr. Hans Schipper vom Süddeutschen Klimabüro am KIT erstmals im Programm



des ZAK vertreten sind. Auch im Bereich Interkulturalität, einem weiteren Kernthema am ZAK, gibt es Neuzugänge: Lothar Duhl wird erstmals ein Grundlagenseminar zum Thema „Interkulturelle Sensibilität und Kompetenz“ am ZAK abhalten. Die Geschäftsführerin des Africa Centre for Transregional Research an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Dr. Annika Hampel bietet in ihrem Seminar „Afrika – Boom-Kontinent der Zukunft“ die Möglichkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit afrikabezogenen Themen und setzt individuelle Länderschwerpunkte. Einen ähnlichen Zugang ermöglicht Ceren Akbaba für die Türkei in ihrem englischsprachigen Seminar: „Turkish Dynamics – Complexity and Challenges of Modern Turkey“. Ebenfalls eine interkulturelle und politische Auseinandersetzung findet in Eugenia Pacinis englischsprachigem Seminar zu Fluchtursachen und Klimawandel „Environmentally Induced Migrants (EIMs) – Understanding Migration Drivers, Impacts and Feasible Legal Solutions“ statt. Weitere englischsprachige Seminare finden sich im Angebot des Studium Generale unter www.zak.kit.edu/english/5444. Alle ZAK-Lehrveranstaltungen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/vorlesungsverzeichnis. Die Lehrveranstaltungen sind auch für Gasthörer*innen geöffnet. Informationen rund um die Lehre am ZAK gibt es unter: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

EPICUR - EUROPÄISCHE UNIVERSITÄT

Grenzüberschreitend

Das ZAK bietet im Rahmen des European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions (EPICUR) interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und ein interkulturelles Service-Learning-Seminar an.



Seit dem Wintersemester 2020/21 trägt das ZAK mit interdisziplinären Lehrveranstaltungen zur Entwicklung eines EPICUR-Curriculums für Liberal Arts and Sciences bei. Gemeinsam mit den Kolleginnen

und Kollegen an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat das ZAK englischsprachige Online-Seminare konzipiert, die für Studierende der acht EPICUR-Partneruniversitäten offen sind: „European Identity in Cinema“ von Dr. Igor Krstić, „Intercultural Competence for Global Citizens“ von Kerstin Kilanowski und „The European Project Revisited: National Identities as an Opportunity or Risk for European Integration?“ von Maximilian Jungmann und Martina Vetrovcova. Auch das jährlich vom ZAK veranstaltete Jean Monnet

Ringseminar wurde für die europäischen Studierenden von EPICUR geöffnet. Im Sommersemester 2021 geht das Seminar von Kerstin Kilanowski in die zweite Runde und Dr. Igor Krstić bietet für EPICUR-Studierende die Seminare „Key Concepts in Cultural Studies“ und „European Cinema“ an. Darüber hinaus wird Eugenia Pacini das Seminar „Environmentally Induced Migrants (EIMs) – Understanding Migration Drivers, Impacts and Feasible Legal Solutions“ auch für EPICUR-Studierende anbieten. Im Kontext von EPICUR ist das ZAK außerdem Activity Leader eines Arbeitspakets, das darauf abzielt, die Verbindung zwischen den verschiedenen EPICUR-Regionen durch Praktika in zivilgesellschaftlichen Organisationen zu stärken. Die Praktika sind Teil des EPICUR Internship Exchange Programme und werden im Rahmen des neuen interkulturellen Service-Learning-Seminars „En route! – Become a Global Citizen through Cross-Border Service-Learning“ als grenzüberschreitende Freiwilligenarbeit angeboten. Das Seminar basiert auf einem innovativen Lern- und Lehrformat und zielt darauf ab, den Austausch zwischen Universität und Zivilgesellschaft zu stärken. Studierende erwerben Wissen und Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, als verantwortungsbewusste Weltbürgerinnen und Weltbürger zu handeln. Für den ersten Durchgang im Sommersemester 2021 konnte das ZAK Partnerorganisationen in Karlsruhe und Thessaloniki gewinnen, die im sozialen und kulturellen Bereich tätig sind. Das Service-Learning-Format startet am Freitag, 14. Mai 2021 mit einer Einführungsveranstaltung für alle Teilnehmenden des Programms und läuft bis Oktober 2021. Weitere Informationen zu EPICUR und den ZAK-Seminaren gibt es unter: www.zak.kit.edu/EPICUR.

ANNA LINDH FOUNDATION**Euro-mediterran und digital**

Im vergangenen Jahr hat die Koordinationsstelle der Anna Lindh Foundation (ALF) am ZAK neue digitale Möglichkeiten und Onlineformate für die Gestaltung ihrer vielseitigen Aktivitäten erprobt und verstetigt.

Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft organisierte das ZAK gemeinsam mit der Anna Lindh Foundation und dem Goethe-Institut am 2. Dezember 2020 den Launch des „Intercultural Trends Survey 2020“ sowie ein virtuelles Public Policy Forum, an dem Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Gründungsdirektorin des ZAK, als Panellistin teilnahm und das der Deutsche-Welle-Journalist Jaafar Abdul Karim moderierte. In diesem Kontext fand der Launch

des im Rahmen der Transformationspartnerschaften durch die Kulturabteilung des Auswärtigen Amts geförderten Storytelling-Projektes „We are still here! EuroMed Citizen Reporters“ statt.

Darüber hinaus startete im August 2020 die neue Online-Workshop-Reihe „Learning Together“ mit dem Ziel, den Dialog und Erfahrungsaustausch sowie das Von- und Miteinander-Lernen des deutschen sowie des internationalen ALF-Netzwerks noch stärker zu fördern. In diesem Jahr wird die englischsprachige Workshopreihe mit innovativen hochwertigen Capacity-Building-Workshops fortgesetzt: Im April 2021 mit einem interkulturellen Training des schwedischen Trainers Patrick Gruczku. Das zweite Capacity-Building-Angebot ist ein fünfteiliger Workshop zum Thema Projektmanagement, der von Yasmin Ouberrri, Fellow der Candid Foundation durchgeführt wird. Weitere Informationen zum deutschen Netzwerk der ALF: www.zak.kit.edu/AnnaLindh.

VORLESUNGSREIHEN**Ringvorlesung hoch drei**

Im Sommersemester bietet das ZAK wieder Ringvorlesungen zu verschiedenen Wissenschaftsthemen an. Ein Klassiker ist mittlerweile die jährlich stattfindende Ringvorlesung Nachhaltige Entwicklung.

Die Ringvorlesung Nachhaltige Entwicklung führt mit KIT-internen und -externen Expertinnen und Experten in die Felder der Nachhaltigkeitsforschung ein. Neben den KIT-Schwerpunkten Klima, Energie, Mobilität und Bauen stehen unter anderen auch die Geschichte des Nachhaltigkeitskonzeptes sowie sozial-ökologische Forschung auf dem Semesterplan. So finden sich in der Vorlesungsreihe Vorträge etwa zu Bauökologie von Prof. Dr.-Ing. Thomas Lützkendorf vom Lehrstuhl für Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus im Fachgebiet Immobilienwirtschaft (FIWI) des KIT gefolgt von „Elektromobilität im Kontext der Nachhaltigen Mobilität“ von PD Dr. Patrick Plötz, Fraunhofer-Institut für System- und

Innovationsforschung ISI, und „Kultur und Nachhaltigkeit“ von Dr. Annett Baumast, Inhaberin und Geschäftsführerin von baumast.kultur & nachhaltigkeit in Hamburg. Alle Informationen und Termine zur Ringvorlesung finden Sie unter: www.zak.kit.edu/ringvorlesung_ne.

Gleich zwei Ringvorlesungen führt die Academy for Responsible Research, Teaching, and Innovation (ARRTI) in Kooperation mit dem ZAK durch. Ab Dienstag, 27. April 2021 sprechen wöchentlich um 18 Uhr in der Reihe „Zukunft der Gesundheit“ Expertinnen und Experten zu den Themenblöcken „Pandemien“, „Digital Health“ und „Genome Editing“. Ab Montag, 7. Juni 2021 wird in insgesamt sechs Vorträgen jeweils um 16 Uhr das Thema „Verantwortung in der Innovation“ von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Unternehmerinnen und Unternehmern behandelt.

Das große Plus der Online-Lehre im dritten „Corona-Semester“ kann hier noch ausgekostet werden: Alle Vorlesungen finden online statt, bei einer Anmeldung kann ein Zugang für einzelne Termine ermöglicht werden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre

LEHRBEAUFTRAGTE IM PROFIL**Kerstin Kilanowski**

Interkulturelle Medienkompetenz und unterschiedliche Formen der Kommunikation stehen im Fokus der Seminare der Journalistin Kerstin Kilanowski.

Seit 2016 bietet Kerstin Kilanowski am ZAK jeweils dreitägige thematisch breit gefächerte Blockseminare an, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Im Seminar „Konfliktsensibler Journalismus“ analysieren Studierende den manipulativen Sprachgebrauch in Reportagen und Meldungen, die Themenauswahl der Redaktionen sowie Interviewtechniken in Talkshows, um „hidden messages“ aufzuspüren. In der Lehrveranstaltung „Africa – Inside and Insight, Intercultural Competence“ vermittelt Kerstin Kilanowski Grundkenntnisse über den subsaharischen afrikanischen Kontinent sowie interkulturelle Unterschiede bezüglich Werten und Normen zwischen (West-)Europa und Afrika. Im interaktiven Seminar „Body Language and your voice – impact on your career“ steht die titelgebende Körpersprache und non-verbale Kommunikation im Fokus – für die Teilnehmenden eine sehr herausfordernde Erfahrung, die viel gegenseitigen Respekt und Einfühlungsvermögen verlangt. Seit diesem Jahr veranstaltet Kerstin Kilanowski für die internationalen Studierenden des EPICUR-Projekts das Seminar „Intercultural Competence for Global Citizens“:

„Es ist für alle ein großer Gewinn, wenn Studierende aus Polen, Frankreich, Griechenland und Deutschland online zusammenkommen und sich über die eigenen Stereotypen und unterschiedliche „Kulturbrillen“ austauschen und lernen, wie man wertschätzend miteinander kommunizieren kann“, sagt die Journalistin. Was die Teilnehmenden an den Seminaren besonders schätzen, ist die offene und persönliche Atmosphäre, in der alle genug Denk-Raum für Reflexion erhalten. „Es ist mir ein großes Anliegen, dass die Studierenden eigene Positionen überdenken können und konträre Ansichten im Seminar nicht nur aushalten, sondern als Bereicherung erfahren.“ Dafür setzt Kerstin Kilanowski nicht nur auf die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch auf Recherchearbeit in Kleingruppen und ergebnisoffene Diskussionen und fördert damit die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Seit über 30 Jahren ist Kerstin Kilanowski hauptberuflich als Journalistin für Rundfunk und Printmedien tätig. Ihr besonderes Interesse gilt den Themen Entwicklungspolitik, Menschenrechte und Gendergerechtigkeit. Ihre Arbeit hat sie bisher in über 40 Länder geführt, unter anderem in das subsaharische Afrika, nach Südsibirien und Südostasien. Diese internationalen Erfahrungen erweiterte sie durch eine Ausbildung als Trainerin und Beraterin für interkulturelle Kompetenz.



WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

Nachgefragt bei Sophie Kaiser

Parallel zu ihrem Masterstudium der Regionalwissenschaft und Raumplanung absolvierte Sophie Kaiser das Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung, deren Inhalte sie bis heute begleiten.



„Ich kam im Wintersemester 2016/17 aus Erlangen nach Karlsruhe, um den Master Regionalwissenschaft Raumplanung am KIT zu studieren. Eine Freundin hat kurz darauf ein Seminar am ZAK besucht, zu dem ich einfach mal mitgegangen bin. Es ging um „Smartness of Cities“ – ein Thema recht nah an meinem Hauptfach. Das hat mir gut gefallen, ich habe daraufhin das Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung begonnen und dieses gleichzeitig mit meinem Master im Sommer 2019 abgeschlossen. Das Begleitstudium und mein Hauptfach haben sehr gut zusammengepasst und ich konnte bei allen Veranstaltungen, die ich besucht habe, eine fachliche Verbindung sehen. Das bedeutet aber

nicht, dass nur Studierende meines Faches dabei waren, ganz im Gegenteil: Ich habe mit vielen sehr interessanten Menschen aller Fachrichtungen zusammengearbeitet. Jeder konnte durch den individuellen Hintergrund andere Verknüpfungen herstellen oder Probleme erkennen. Es hat mich besonders gefreut, gerade in den englischsprachigen Veranstaltungen mit vielen internationalen Studierenden Kontakt zu haben. Diese neuen Kontakte waren für mich sehr wertvoll, weil mein Masterstudiengang sehr klein war und ich dort nur wenige Wahlmöglichkeiten hatte. Auch hier war das Begleitstudium ein perfekter Ausgleich, denn das ZAK bietet eine große Auswahl aus einem breiten Themenspektrum. So konnte ich sowohl Inhalte aus meinem Masterstudium vertiefen, als auch in viele Richtungen über den Tellerrand schauen. Ich glaube deshalb, dass das Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung für alle Studierenden sehr wertvoll sein kann und empfehle wirklich allen, einmal eines der vielen Angebote des ZAK auszuprobieren. Nachdem ich mein Studium beendet hatte, arbeitete ich als wissenschaftliche Hilfskraft am ZAK und durfte die Organisation der Frühlingstage der Nachhaltigkeit mit übernehmen. Seit April 2021 bin ich am Institut für Technikzukünfte (ITZ) tätig und befasse mich mit dem Aufbau eines transformativen Instituts. Auch hier geht es also um Nachhaltigkeit.“
Sophie Kaiser

BRONNBACHER STIPENDIUM

The Future Is Now Now

8 Der 18. Jahrgang des Bronnbacher Stipendiums startet sein Programmjahr. Die ehemaligen Stipendiaten beginnen mit einer Podcast-Reihe.

Im Wintersemester 2020/21 wurde das Bronnbacher Stipendium zum fünften Mal am KIT ausgeschrieben. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber erreichte dabei einen neuen Rekord. Gemeinsam mit Studierenden und Promovierenden der Universität Mannheim begannen im März 2021 insgesamt 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre kulturelle Entdeckungsreise im Förderprogramm des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft im BDI e.V. und

werden nun an digital und analog geplanten Workshop-Wochenenden interaktiv an zeitgenössische Kunst und Kultur herangeführt, um ihre kulturellen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Derweil initiierte der Bronnbacher Alumniverein eine Podcast-Reihe: Unter dem Titel „The Future Is Now Now“ treten starke Persönlichkeiten aus Kunst und Wirtschaft in Dialog, um eine Vision für die Zukunft zu entwickeln. Die ersten zwei Folgen widmen sich den Fragestellungen „Laissez-faire: Führung neu gedacht?“ und „Transformation: Wie verändern wir?“. Bronnbacher Ehemalige führen durch die Gespräche, in denen Perspektiven gewechselt, Lösungen gesucht, Impulse gesetzt und Inspirationen geschaffen werden. Der Podcast wird über die Portale Spotify und Anchor gestreamt und ist frei zugänglich im Campusradio Karlsruhe. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/bronnbacher-stipendium.

ZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERN

Herzlichen Glückwunsch

Am 22. Februar 2021 wurde unsere Gründungsdirektorin Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha 70 Jahre alt! Mehr als 30 Glückwünsche in Form von Videos, einem Audiobeitrag, Bildern und Texten konnten auf der Online-Geburtstagsfeier präsentiert werden. Viele Bekannte, ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie Kooperationspartnerinnen und -partner aus gemeinsamer Arbeit in Projekten, Gremien oder Netzwerken nutzten diesen besonderen Anlass, um auf die Verdienste von Caroline Y. Robertson-von Trotha hinzuweisen und ihren Dank und herzliche Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Caroline Y. Robertson-von Trotha hat seit 1984 insbesondere maßgeblich die fachübergreifende, interdisziplinäre und interkulturelle Lehre an der Universität Karlsruhe (TH) und später dem KIT mitgeprägt, das ZAK und die Öffentliche Wissenschaft etabliert und sich vielfach auf lokaler bis internationaler Ebene in Institutionen eingebracht und mitgewirkt. Das ZAK-Team wünscht ihr auch nach ihrem offiziellen Ausscheiden zum 31. Juli 2021 für alle weiteren Aufgaben und für das nächste Lebensjahrzehnt alles erdenklich Gute.

Neue wissenschaftliche Leitung am ZAK

Prof. Dr. Senja Post, Professorin für Wissenschaftskommunikation in den Lebenswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen, hat den Ruf ans KIT angenommen. Sie wird damit zum 1. August 2021 die wissenschaftliche Leitung am ZAK und die Professur für Wissenschaftskommunikation mit dem Schwerpunkt Wirkung/Transfer am Institut für Technikzukünfte (ITZ) übernehmen. Ausführlich vorstellen werden wir Senja Post im Newsletter zum Wintersemester 2021/22.

Willkommen und Abschied

Wir verabschieden herzlich Raquel Carrasco Sanchez, die nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement am ZAK zum Personalservice des KIT gewechselt hat. Wir müssen uns ebenfalls von Sophie Kaiser verabschieden, die in den letzten anderthalb Jahren als geprüfte wissenschaftliche Hilfskraft insbesondere die Frühlingstage der Nachhaltigkeit mitgestaltet hat und nun als wissenschaftliche Mitarbeiterin eine Projektstelle am Institut für Technikzukünfte übernommen hat. Wir danken beiden sehr und wünschen für alle neuen Herausforderungen und den weiteren Lebensweg alles Gute.

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Neue Horizonte digital

Auch im Sommersemester bietet die AWWK – Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe ihre Kurse für alle Interessierten vorrangig online an.

Was macht eine gute Ernährung aus? Wie entstehen Feindbilder und wann begannen die Menschen, sesshaft zu werden? Antworten zu diesen und weiteren Themen erhalten Interessierte in den Vorlesungen und Seminaren der AWWK. Alle Kurse sind einzeln belegbar und setzen in der Regel kein größeres Vorwissen voraus. Wer den technischen Einstieg zur Teilnahme an Online-Kursen bisher

noch nicht gewagt hat oder diesen nicht allein probieren möchte, kann an einem Einführungsworkshop teilnehmen oder eine „PC-Sprechstunde“ besuchen. Diese Formate werden angeboten, sobald sie im Rahmen der Hygieneschutzmaßnahmen wieder zugelassen sind. Über die jeweiligen Angebote, Termine und mögliche Änderungen informiert die AWWK auf ihrer Website und im Veranstaltungskalender. Angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten weiterführende Informationen zum jeweiligen Kurs per E-Mail. Alle aktuellen Informationen unter: www.awwk-karlsruhe.de.



FEMTEC

Frauen machen MINT

KIT-Studentinnen der MINT-Fächer können sich derzeit auf das Femtec.Careerbuilding-Programm bewerben. Alumnae teilen in einem neuen Podcast ihre Erfahrungen aus der Arbeitswelt.

Das englischsprachige Careerbuilding-Programm für Masterstudentinnen der MINT-Fächer setzt dort an, wo das Hochschulstudium an seine Grenzen stößt: In drei aufeinander aufbauenden Schools

beschäftigen sich die Stipendiatinnen intensiv mit ihrer persönlichen Zukunftsplanung sowie mit Zielen, Fähigkeiten und Führungskultur(en). Bis Sonntag, 16. Mai 2021 können sich interessierte Masterstudentinnen in einem digitalen Verfahren für den Programmstart im September bewerben. Im Femtec Alumnae e. V. – einem der größten deutschsprachigen Netzwerke für technikbegeisterte, engagierte Frauen – sind mittlerweile über 800 ehemalige Teilnehmerinnen des Programms aktiv. Einige von ihnen geben nun im Podcast „Frauen machen MINT“ persönliche Einblicke in ihren Werdegang. Der Podcast ist über die Portale Spotify, Apple und Deezer frei zugänglich. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/femtec.

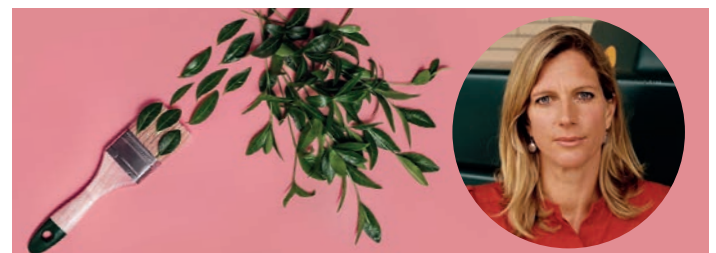
RÜCKBLICK FRÜHLINGSTAGE DER NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit im Fokus

Rund 280 Studierende setzten sich mit Projekten einer Nachhaltigen Entwicklung auseinander. Prof. Dr. Maja Göpel plädierte in ihrer Keynote für mehr Verantwortung und Mut zur Veränderung.

Nachdem die Frühlingstage der Nachhaltigkeit im vergangenen Jahr pandemiebedingt abgesagt werden mussten, waren vom 22. bis zum 25. März 2021 wieder Studierende aller Fachrichtungen eingeladen, Einblicke in die unterschiedlichsten Facetten der Nachhaltigen Entwicklung zu erhalten. Zur Eröffnung der viertägigen Online-Veranstaltung gab es direkt ein Highlight: Die Polit-Ökonomin und wissenschaftliche Direktorin am THE NEW INSTITUTE in Hamburg, Prof. Dr. Maja Göpel, sprach über das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie, Gebote des nachhaltigen Wirtschaftens und die Chancen einer Nach-Corona-Gesellschaft. „Es gibt viele Möglichkeiten, anzufangen“, sagte Maja Göpel in ihrer öffentlichen Rede, „ganz wichtig ist es, sich zu trauen; unsere Institutionen sind dafür da, wirklich in die Zukunft und aus der Box zu denken und zu sagen: Wir stellen das mal alles auf den Prüfstand.“

Über 1.000 Personen haben die Eröffnungsrede live verfolgt. Viele nutzten die Chance, anschließend im direkten Gespräch mit Maja Göpel Fragen über die Umsetzbarkeit einer nachhaltigen Gesellschaft zu diskutieren. Für die angemeldeten Teilnehmenden begann mit der Keynote die Projektwoche mit einem Angebot aus knapp 80 Workshops und Exkursionen zu verschiedenen Themenbereichen, darunter Entwicklungszusammenarbeit, Klima, Ernährung, Konsum, Mobilität sowie personale Nachhaltigkeit. Der Fokus lag dabei auf wissenschaftlichen Hintergründen. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden durch Online-Exkursionen die Gelegenheit, ganz praxisnah hinter die Kulissen von Institutionen, Initiativen



und Unternehmen zu schauen. In sogenannten Selbstexperimenten konnten die Studierenden zudem reflektieren, wie Nachhaltigkeits-Vorhaben konkret umsetzbar sind.

Auch die Nachhaltigkeitsmesse „Markt der Möglichkeiten“ durfte dieses Jahr nicht fehlen – diesmal online. Rund 30 Organisationen, Initiativen, Hochschulgruppen und Unternehmen aus der Karlsruher Region stellten ihre Ziele und Aktivitäten für eine Nachhaltige Entwicklung vor. In zwei Online-Markthallen konnten die 200 Anwesenden per Videochat mit den Ausstellerinnen und Ausstellern direkt in Kontakt treten, Erfahrungen austauschen und sich untereinander vernetzen. Die Frühlingstage sind eine Plattform für interdisziplinären Wissensaustausch sowie für den kreativen Transfer von Wissenschaft und Theorie zu Praxis und persönlicher Initiative. Dies als berührungslose Online-Veranstaltung umzusetzen war eine große Herausforderung, die jedoch mit viel Engagement, Kreativität und Experimentierfreude aller Mitwirkenden und Teilnehmenden gemeistert werden konnte. Die interaktiven Workshops und Gedankenexkursionen sowie der Markt der Möglichkeiten und die vielen Diskussionen zwischen Teilnehmenden und Mitwirkenden ließen auch im Online-Format Inspiration und Motivation überspringen, die es für eine nachhaltige Gestaltung unserer Gesellschaft braucht. Interessierte können bereits ab dem 1. Oktober 2021 einen Platz für die kommenden Frühlingstage 2022 reservieren.

Alle Informationen sowie die Aufzeichnung der Keynote finden Sie unter: www.zak.kit.edu/fruehlingstage.

RÜCKBLICK: COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

„Kultur ist Lebensmittel“

Vom Kulturwandel über die feministische Kritik bis hin zur literarischen Auseinandersetzung mit Kultur: Unter dem Titel „Das vom Menschen Gemachte. Kulturwissenschaft gestern und morgen“ widmete sich das Colloquium Fundamentale im Wintersemester 2020/21 kulturwissenschaftlichen Fragestellungen.

„Die Kulturwissenschaft ermöglicht es uns, die Komplexität und Dynamik gegenwärtiger und vergangener Lebenswelten sowie kultureller Wandlungsprozesse zu begreifen und begreiflich zu machen“, sagte die Gründungsdirektorin des ZAK, Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, in ihrem Grußwort zum Beginn des Colloquium Fundamentale. Im anschließenden ersten Vortrag sprach die Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI), Prof. Dr. Julika Griem, über „Aktuelle Konjunkturen von Kultur und Kulturwandel“. Sie gab einen aktuellen Überblick über die Disziplin und ging dabei auf Kulturbegriffe ein sowie auf aktuelle Kulturdebatten in der Corona-Zeit.

Prof. Dr. Julius Heinicke, Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls „Kulturpolitik für die Künste in Entwicklungsprozessen“ an der Universität Hildesheim, stellte im zweiten Vortrag das Künstlerinnenkollektiv ruangrupa in den Vordergrund, das die documenta fifteen kuratiert. Heinicke plädierte dafür, dass der solidarische Aushandlungsprozess des Kollektivs auch als positives Beispiel für die deutsche Kulturpolitik genutzt werden könne, um tradierte Strukturen in der Kunst- und Kulturlandschaft zu reformieren. Es gehe bei einem Transformationsprozess nicht mehr um feste Systeme, die einen Konsens bilden: „Das Wichtigste ist wirklich dieser Moment des Ertragens der Debatte“, sagte Heinicke. Zwar sei der bevorstehende Paradigmenwandel schließlich auch ein anstrengender und ein immer wieder fordernder Aushandlungsprozess, „(...) aber genau diese Debatte braucht es im Moment, um einen Wandel zu vollziehen“. Prof. Dr. Ina Kerner, Professorin für Dynamiken der Globalisierung an der Universität Koblenz-Landau, sprach in ihrem Vortrag „Kultur, Macht, Geschlecht. Positionen und Kontroversen der feministischen Kritik“ über unterschiedliche Tendenzen der feministischen Kulturkritik. Sie hob hervor, dass der Kulturbegriff auch immer durch Machtbeziehungen in einem bestimmten Kontext geprägt sei. Diese Strukturen aufzudecken sei aber oft keine einfache Aufgabe, „denn es liegt keinesfalls auf der Hand, wie ein solches Verhältnis aussehen müsste oder auch, auf welchen Grundannahmen es fußen sollte“, so Kerner. Daher sei es

auch nicht verwunderlich, dass die feministische Kritik nicht nur ein schwieriges, sondern auch ein alles andere als einheitliches Unterfangen ist. Die Positionsvielfalt solcher Ansätze sei aber keinesfalls eine Schwäche: „De facto eine Stärke ist in dieser Lesart das Zusammenspiel der unterschiedlichen Ansätze“.

Unter dem Titel „Kopfgeldjäger und Hurensöhne. Zur politischen Kultur im Westen der Gegenwart“ nahm Dr. Anja Peltzer, Vertretungsprofessorin für Mediensoziologie an der Universität Trier, eine ganz bestimmte Figur in den Fokus der Betrachtung: den Kopfgeldjäger. Mit dem Blick auf die Western der letzten Jahre werde deutlich, dass es „ausgesprochen auffällig ist, wie häufig eben der Kopfgeldjäger im Zentrum bzw. sogar der Protagonist des Geschehens ist“, stellte Peltzer fest. Am Beispiel des Films „The Hateful Eight“ (2015, Regie: Quentin Tarantino) erläuterte die Mediensoziologin das besondere Verständnis von Gewalt und Recht im Genre des US-amerikanischen Western. „Ebenso schonungs- wie schnörkellos werden die Folgen der Gewalt dokumentiert und dann aber auch im wahren Sinne des Wortes links liegen gelassen. (...) Dadurch, dass die Ästhetik der beiläufigen Gewalt die Folgen der Gewalt zur Randerscheinung erklärt, kann die Geschichte des Wilden Westens auch als Erfolgsgeschichte erzählt werden“, resümierte Peltzer.

Den Abschluss der Reihe bildete der Vortrag „Wie wollen wir in Zukunft leben? Der Wert der Literatur in der Kultur des 21. Jahrhunderts“ von Prof. Dr. Dr. h.c. Ansgar Nünning, Professor für englische und amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Der passionierte Literaturwissenschaftler nahm die Zuschauerinnen und Zuschauer in einem „ABC der Leselust und Lebenskunst“ mit auf eine literarische Reise und zeigte ein-drucksvoll, wie wichtig literarische Werke für unsere Vorstellungen von einem gelungenen Leben sind. Von A wie Achtsamkeit bis Z wie Zusammenleben plädierte Nünning für „eine Rückgewinnung der eigenen Urteilskraft und der Selbstwirksamkeit.“ Im Zeitalter „der digitalen Abhängigkeit“ sollten wir uns wieder darauf konzentrieren, andere Welten mithilfe der Literatur zu erschließen. Er betonte nachdrücklich, dass „Literatur nicht irgendein Mittel der schöngeistigen Unterhaltung“ sei, sondern „ebenfalls wie Kultur ein absolut essenzielles Lebensmittel“. Abschließend rief Nünning dazu auf, alle Künstlerinnen und Künstler in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen: „Man tut so, als sei die Literatur und Kultur ein nice to have. Es ist nicht ein nice to have, es ist überlebensnotwendig!“. Die Vortragsreihe wurde von Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo konzipiert und moderiert. Für die Gesamtorganisation war Vanessa Mittmann zuständig. Videomitschnitte der Vorträge finden Sie auf unserem YouTube-Kanal: www.youtube.com/ZAKVideoclips.



Newsletter 46 – Sommersemester 2021

Herausgeber: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 Präsident Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka
 Inhaltlich verantwortlich: Jens Görlich
 Redaktion: Anna Moosmüller; Lektorat: Lilian Maier, Julia Stübe,
 Titel: Jonathan Schöps/photocase.de; S.2: Felix Grünschloss, pexels, pixabay;
 S.4: pexels, ZAK; S.5: Sylwia Wasz/Campusradio, CL/photocase.de; S.6: pexels
 S.7: Kerstin Kilanowski S.8: Sophie Kaiser S.9: pixabay, iStock.com/Svetlana Ustinova,
 Jelka von Langen; S.10: ZAK

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft
 und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 Rüppurrer Straße 1a, Haus B, 76137 Karlsruhe
 Tel. 0721 608-44384
 Fax 0721 608-44811
 E-Mail: zak@zak.kit.edu
www.zak.kit.edu

Auflage: 3.600 Stück
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit
 dem Gütesiegel „Der Blaue Engel“.

